

**STEPHEN  
WILLATS**

## **DATA STREAM PORTRAIT OF NEW YORK, 2011**

In der Informatik bezeichnet man mit Data Streams [Datenströmen] einen kontinuierlichen Fluss an Datensätzen, die fortlaufend verarbeitet werden, sobald neue Datensätze eingetroffen sind. Bei jedem Gang über jede x-beliebige Straße werden unsere Sinne mit einer Unmenge an Eindrücken konfrontiert, die uns zwingen, unsere Aufmerksamkeit zu fokussieren und nur auf bestimmte Ausschnitte der uns umgebenden Realität zu lenken. Jeder Mensch wird dabei etwas anderes wahrnehmen, je nachdem, welches Level an Aufmerksamkeit er seiner Umwelt schenkt und auf welche Art ihn seine subjektiv geprägte kulturelle Disposition die Eindrücke und Zeichen lesen lässt, die ihn im urbanen Raum umgeben. Für *Data Stream Portrait of New York* arbeitete Stephen Willats 2011 mit einer Gruppe an lokalen Künstlern aus dem Umfeld der New Yorker Reena Spaulings Gallery zusammen, die in verschiedenen Techniken ihre Eindrücke beim Gang entlang zweier sich vom Charakter diametral unterscheidenden Straßen, der durch kleine Geschäfte und eine lange Geschichte der Immigration geprägten Delancey Street im New Yorker Szeneviertel East Village und der Fifth Avenue in Manhattan, einer der teuersten Einkaufsstraßen der Welt, dokumentierten. Für die Installation wurden die Resultate des Aufnahmeprozesses vom Künstler editiert und in ein in Reihen und Spalten angeordnetes mosaikartiges System aus gemalten Quadraten eingepasst, mit dem der Data Stream der Straße in den Ausstellungsraum übersetzt wird. Jede der zehn horizontalen Reihen stellt einen spezifischen Informationskanal dar, in dem die auf der Straße aufgezeichneten Eindrücke wie Gesichtsausdrücke, Menschen und Objekte, der Raum zwischen den Menschen, Materialien, Graffiti und Zeichen des Widerstands, Umgebungsgeräusche, weggeworfene Objekte und so weiter angeordnet sind. Die vertikalen Spalten repräsentieren die sequentiellen Zeitpunkte, an denen die Aufnahmen an einem spezifischen Ort der Straße erfolgten, bevor die Aufmerksamkeit der Dokumentaristen ein paar Meter weiter von einem weiteren Ereignis oder Zeichen in Anspruch genommen wird. Der Data Stream, zu dem auch die an verschiedenen Orten in der Stadt platzierten Filme von Stephen Willats gehören, ist auf diese Weise eine diagrammatische Repräsentation der Relativität, Fluidität und Komplexität der Realität der Straße, ein kybernetisch geprägtes Medium des Austausches zwischen dem Innen und Außen, das uns

vor Augen führt, dass Realität eine sich im Wandel befindende Konstruktion ist, ein kulturelles Phänomen, das im Bewusstsein jedes Einzelnen entsteht.

## **JOURNEY INTO THE IDEOLOGICAL TOWER – REISE IN DEN IDEOLOGISCHEN TURM, 2003**

Seit den frühen 1980er Jahren hat Stephen Willats verschiedene Arbeiten in Berlin geschaffen, in denen er sich insbesondere mit den Wohnkonzepten der Moderne und den Menschen, die in den zu dieser Zeit entstandenen Hochhaussiedlungen leben, beschäftigt hat. Für Willats ist die Architektur unserer Städte in besonderem Maße Ausdruck von gesellschaftlichen Werten und Normen. Die ideologischen Botschaften, die sich an Form, Dekor und Materialität der Architektur ablesen lassen, stehen dabei häufig in Widerspruch zur individuellen Lebensweise ihrer Bewohner und lassen dadurch ein spannungsvoll aufgeladenes semantisches Dreieck aus Gebäuden, den ihnen eingeschriebenen Bedeutungen und der Lebensrealität ihrer Bewohner entstehen. „Journey Into The Ideological Tower – Reise in den ideologischen Turm“ gehört zu einer 2003 entstandenen Gruppe von Arbeiten über verschiedene Gebäudekomplexe in Ost- und Westberlin, in denen die in die Architektur eingeschriebenen politischen Ideologien des ehemaligen Westens und Ostens besonders deutlich zu sehen sind. Für die Arbeit bat Willats einen Bewohner eines Gebäudes am Straussberger Platz an der einstigen Stalinallee, der heutigen Karl-Marx-Allee, das 1951 von dem Architekten Herman Hanselmann erbauten worden war, seinen Gang von der Straße durch das Treppenhaus bis in seine Wohnung mit einer Super-8-Kamera zu dokumentieren. Wie bei „Data Stream Portrait of New York“ sind auf den Bildtafeln die einzelnen Aufnahmen des Weges nach Kategorien geordnet, wobei der Blick allmählich von den Panoramaaufnahmen der Außenansichten auf architektonische Details und Zeichen der Benutzung gelenkt wird. Die normative gesellschaftspolitische Weltanschauung aus der Erbauungszeit des Gebäudes wird so von Willats der Lebensrealität seiner heutigen Bewohner gegenübergestellt.

## **AN ENDLESS SEQUENCE OF PERCEPTUAL FRAMEWORKS, 2008**

Diagramme bilden seit den 1960er Jahren einen zentralen Bestandteil von Stephen Willats Werk. Sie dienen dazu, konzeptuelle Modelle

komplexer Sachverhalte wie der Funktionsweise unserer Wahrnehmung oder der dynamischen Austauschprozesse innerhalb der Gesellschaft zu entwerfen. Willats Diagramme beschreiben die Welt dabei nicht als statisch, sondern als ein dichtes Netzwerk von sich permanent verändernden Vorstellungen und Beziehungen. Denn trotz aller Tendenzen zur Vereinfachung und Reduktion ist das, was wir allgemein als unsere Realität bezeichnen, höchst vielschichtig und außerordentlich komplex. Je exakter die Wahrnehmung, desto detaillierter die Informationen, die wir über unsere Umwelt erhalten und zu unserer Vorstellung von Realität verarbeiten. Das Diagramm *An Endless Sequence of Perceptual Frameworks* stellt dar, wie im Data Stream der uns umgebenden Wirklichkeit unsere Wahrnehmung auf zunehmend komplexer werdende Strukturen wie „Presence“ [Präsenz], „Identity“ [Identität], „Behaviour“ [Verhalten] oder „Fabric“ [Struktur] mit der graduellen Erhöhung von Aufmerksamkeit reagiert.

## **THE STRANGE ATTRACTOR, 2010**

In der Chaostheorie wird die Denkfigur des „Strange Attractor“ [Seltsamer Attraktor] dazu eingesetzt, den Endzustand eines nicht vorhersagbaren Verhaltens in einem dynamischen System zu beschreiben. Zurückgehend auf eine Idee des Kybernetikers Heinz von Foerster (1911–2002) benutzt Stephen Willats in seinen jüngsten Werken diese Figur als ein Modell der Wahrnehmung und Verarbeitung von Informationen im kinetischen Raum. Übertragen auf die Wahrnehmung eines Passanten, von dem man weder weiß, woher er kommt, noch wohin er geht, treten wir mit diesem im Moment der Wahrnehmung in eine Beziehung, in dem wir Annahmen auf ihn projizieren, die wahr sein können oder auch falsch. Je länger der Passant im Data Stream unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht, desto komplexer, vielschichtiger und facettenreicher wird unsere Beziehung zu diesem, wobei mit jeder neuen Information ein neues Bild der Wirklichkeit entsteht. Im Diagramm „The Strange Attractor“ wird dieser Prozess der Wahrnehmung als spiralförmige Bewegung dargestellt, die auf einen letztendlich nicht zu erreichenden Endpunkt der Erkenntnis zustrebt.

## **THE STRANGE ATTRACTOR No 2, 2010**

Die Zeichnung „The Strange Attractor No 2“ ist Teil einer Serie von Arbeiten, die sich mit der auf Heinz von Foerster (1911–2002) zurückgehenden Idee des Seltsamen Attraktoren befasst. Wie

im gleichnamigen Diagramm und der Gouache „Surfing with the Strange Attractor“ wird durch die untereinander mit Pfeilen in Beziehung stehenden und durch einen farbigen Verlauf gekennzeichneten quadratischen Kästchen der Prozess der Wahrnehmung im nicht-hierarchisch fließenden Data Stream an Informationen als spiralförmige Bewegung auf einen fiktiven Endpunkt hin dargestellt. Die aus der Kybernetik und der Black-Box-Theorie übernommene Bildsprache der Zeichnung konzentriert sich auf die Kennzeichnung der Input-Output-Beziehung der Kästchen, bei der Kommunikation und Feedback durch die wechselseitige Richtung der Pfeile angegeben wird.

## **SURFING WITH THE STRANGE ATTRACTOR – IN AND OUT OF THE VORTEX, 2011**

„Surfing with the Strange Attractor – In and Out of the Vortex“ stellt den Prozess der durch einen Seltsamen Attraktoren angeregten Wahrnehmung dar, die in der Bewegung eines spiralförmigen Wirbels auf ein schwarzes Loch hingezogen wird. Inspiriert von Heinz von Foerster (1911–2002), einem der wegweisenden Denker auf dem Gebiet der Kybernetik in den 1960er Jahren, bezieht sich Willats in seinem Werk seit einigen Jahren verstärkt auf die auch in der Chaostheorie eingesetzte Denkfigur des Seltsamen Attraktoren, um modellhaft die Funktionsweise unserer Wahrnehmung und der mit ihr einhergehenden Konstruktion von Wirklichkeit zu beschreiben. Angesichts des informationellen Bombardements unserer Sinne im Data Stream wird unsere Aufmerksamkeit von Reizpunkten angezogen, die zunächst im Einklang mit unseren schon bestehenden Vorstellungen liegen. Je weiter wir allerdings von diesen Reizen angezogen werden und dabei die Intensität unserer Wahrnehmung zunehmend gesteigert wird, desto wahrscheinlicher ist es, dass durch die Veränderung einzelner Variablen der Wahrnehmung letztendlich auch unsere Vorstellung der Realität einer kontinuierlichen Anpassung unterzogen wird.



### **STEPHEN WILLATS**

Beiträge zu

### **GOOD SPACE – POLITISCHE, ÄSTHETISCHE UND URBANE RÄUME**

25.5. – 21.8.2016

Villa Merkel

Galerien der Stadt Esslingen

Text: Philipp Ziegler

**An english translation is available at the reception desk.**

